

**Anwesend waren
vom Beirat**

Peter Rüdel
Sandra Reith
Rainer Stadtwald
Harald Deerberg
Angelika Wunsch
Steffen Eilers
Reinhard Werner
Alexia Sieling
Sebastian Jung
Peter Kadach
Michael Jonitz
Daniel de Olano

Entschuldigt fehlten Annette Wagener, Sabine Wohlers, Birgit Menz und Songül Yildirim

vom Ortsamt

Robert Bücking - Vorsitz
Andrea Freudenberg - Protokoll

Gäste:

Schulvertretungen der Schulen Hamburger Straße, Schaumburger Straße,
Stader Straße und Gesamtschule Mitte

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 21.30 Uhr

Tagesordnung:

1. Fragen, Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung
2. Schulentwicklung im Bereich Östliche Vorstadt –
Aufnahmeverfahren 2009 / 2010 – Übergang von den vierten in die fünften Klassen
Wieviel Klassen sollen die Schulen Hamburger Str. und die Schaumburger Str. auf-
nehmen ?
3. Aktuelles
4. Mitteilungen des Beiratssprechers
5. Mitteilungen des Ortsamtes
6. Verschiedenes

TOP 1

Einige Jugendliche vom FC Union 60 berichten von ihrer Teilnahme am Jugendturnier One-Nation-Cup in Durban / Südafrika im Sommer letzten Jahres. Die Jugendlichen bedanken sich beim Beirat für die finanzielle Unterstützung. Mit Hilfe des Beirates konnten sie reichhaltige Erfahrungen auf einem anderen Kontinent machen und Kontakte zu den dort lebenden Jugendlichen knüpfen.

TOP 2

Einleitend teilt **Frau Wunsch** mit, dass sich der Bildungsausschuss mit dem Aufnahmeverfahren für die 5. Klassen ab Sommer 2009 befasst habe.

Wegen der hohen Anwahlzahlen habe die Bildungsbehörde die Vierzügigkeit der Hamburger Straße festgelegt. Was diese neue Situation für die beiden Schulen Hamburger Straße und Schaumburger Straße bedeutet, wollte der Beirat in der heutigen Sitzung mit Vertretern des Bildungsressorts diskutieren. Mit Bedauern stellt **Frau Wunsch** fest, dass die Bil-

dungsbehörde die Debatte zur Schulstandortplanung zum jetzigen Zeitpunkt ablehne und kein/e Vertreter/in zur Sitzung erschienen sei.

Nach Meinung von **Frau Wunsch** sollten die Angebote für leistungsstarke Schüler an den hiesigen Schulen verbessert werden, um ein Abwandern der Schüler zum Hermann-Böse-Gymnasium, Kippenberg Gymnasium und Altes Gymnasium zu verhindern. Diese klassischen Gymnasien hätten eine deutlich höhere Zahl an Anwahlwünschen, weil das Angebot für leistungsstarke Schüler an der Hamburger-, Schaumburger Straße und Gesamtschule Mitte nicht ausreichend sei.

Herr Werner stellt daraufhin die anwesenden Schulvertretungen die Frage, ob es Erkenntnisse darüber gebe, dass tatsächlich nur leistungsstarke Schüler diese Schulen (Altes Gymnasium, Hermann.-Böse-Str. und Kippenberg Gymnasium) anwählen.

Diesen Eindruck können die Schulleitungen der Schaumburger Straße und Hamburger Straße nicht teilen. Man habe viele gute Angebote wie z. B. im Bereich Sprachen, Naturwissenschaften. Auch die Leistungen ihrer Schüler seien verglichen mit den traditionellen Gymnasien nicht schlechter.

Frau Mc Callum erklärt, dass viele Eltern wegen der ständigen Bildungsreformen verunsichert seien und dazu neigen ihre Kinder auf die traditionellen Gymnasien zu schicken.

Für das kommende Schuljahr 2009/10 gebe es nun 50 zusätzliche Wünsche von Eltern im Bereich Mitte und Östliche Vorstadt für ein durchgängiges Gymnasium. Um diesen Wünschen gerecht zu werden habe das Bildungsressort festgelegt, dass die Hamburger Straße und die Schaumburger Straße zusätzlich Schüler aufnehmen.

In einem gemeinsamen Treffen mit der Behörde sei vereinbart worden, dass die Schaumburger Straße drei Gastklassen (bisher 2 Kl.) der Hamburger Straße aufnimmt.

Dafür werden in den Sommerferien Umbaumaßnahmen in der oberen Etage des Schulgebäudes stattfinden., sodass dann die drei 7. Klassen der Hamburger Straße für weitere 3 Jahre zu Gast in der Schaumburger Straße seien.

Der „Nebengewinn“ für ihre Schule sei, dass auch der naturwissenschaftliche Trakt an ihrer Schule verbessert und ab Sommer 2009 zwei Klassen im Sekundarbereich eingerichtet werden (bisher 1 Klasse).

Herr Hesemann, stellvertretender Schulleiter der Hamburger Straße, teilt mit, dass seine Schule ab Sommer eine zusätzliche 5. Klasse aufnehmen werde. Die Schulbehörde habe der Schule 120 neue Schüler zugewiesen. Der fünfte Jahrgang werde damit ab Sommer vierzünftig angeboten werden (bisher dreizünftig)

Vom Bildungsressort sei in Aussicht gestellt worden, dass der Ausbau des Dachgeschosses eine hohe Priorität habe und dort zwei zusätzliche Räume geschaffen werden sollen.

In der letzten Zeit habe es an der Schule viel Bewegung u.a. im personellen Bereich gegeben. Die Leitungsstellen sind alle seit einem Jahr wieder besetzt. Eine Pause täte gut, um sich auf das Kerngeschäft zu konzentrieren.

Nach Einschätzung von **Herrn Hesemann** seien es nicht unbedingt die leistungsstarken Schüler, die sich anderweitig orientieren, ausschlaggebend seien die anderen Angebote der Schulen.,.

Auf Fragen und Diskussionsbeiträge aus dem Beirat wird von den Schulleitungen mitgeteilt, dass jede Schule ihr eigenes Profil entwickeln müsse, unter Beibehaltung der Eigenständigkeit. Die Zusammenarbeit zwischen den Schulen im Stadtteil sei positiv.

Die Schaumburger Straße werde ihr Modell "Schule im Reformprozess" ab Schuljahr 2010 umsetzen, auch wenn dann, aller Voraussicht nach der Antrag auf eine Ganztagschule noch nicht entschieden sei.

Abschließend wird im Beirat der überarbeitete Antrag aus dem Bildungsausschuss diskutiert.

Hinzu kommt der in der Sitzung formulierte Antrag von **Herrn Werner**, der das Nichterscheinen einer Vertretung aus dem Bildungsressort rügt. Trotz frühzeitiger schriftlicher Einladung ist kein/e Referent/In des Ressorts erschienen. In einem Schreiben teilt stattdessen der Staatsrat mit, dass die Senatorin das Thema Aufnahmeverfahren 2009 /2010 in einer Extra-Veranstaltung im Juni mit allen Beteiligten diskutieren möchte.

Der von **Herrn Werner** formulierte Antrag wird einstimmig vom Beirat angenommen.

Der Beirat hat in Wahrnehmung seiner gesetzlichen Rechte und Pflichten am 21.4.2009 die Schulentwicklung im Bereich Östliche Vorstadt im Zusammenhang mit den Aufnahmeentscheidungen 2009/2010 diskutiert.

Der Beirat hat selbstverständlich angenommen, dass von der zuständigen Behörde die Gründe für die uns unverständlichen Aufnahmeentscheidungen erklärt werden. Die Entscheidung der Senatorin für Bildung keine/n Vertreter/in, trotz rechtzeitiger Einladung, zu entsenden, verstößt gegen Sinn und Zweck des Beiratsgesetzes. Der Beirat rügt daher das vordemokratische Verhalten der Senatorin.

Der zweite vorliegende Antrag wird in einigen Punkten korrigiert und einstimmig beschlossen:

Der Beirat Östliche Vorstadt hat mit seinem Beschluss vom 8.7.2008 gegenüber der Senatorin für Bildung auf verschiedenen Ebenen dargestellt, welche Ziele und Forderungen er anstrebt, um die Lehr- und Lernqualität und damit auch die Ausstrahlung der Schulen im Beiratsgebiet zu steigern.

Nach bekannt werden der Anwahlzahlen und Zuteilung der Schülerinnen und Schüler für die 5.Klassen ist der Beirat nun um die Gewährleistung von Durchmischung und Qualität in den Schulen besorgt.

Ein Schritt in die richtige Richtung könnte hier in der Entwicklung der Schule Schaumburger Straße zur Modellschule und in einer stärkeren Kooperation mit der Gymnasialen Oberstufe der Hamburger Straße sein.

Dieses Ziel wird jedoch seitens der Behörde durch die Zuteilung der gymnasialen Klassen konterkariert.

Daher missbilligt der Beirat die nach dem Aufnahmeverfahren vom 17.3.09 erfolgte Zuteilung der gymnasialen Züge an der Hamburger Straße (4 Klassenverbände) und Schaumburger Straße (2 Klassenverbände).

Das Gymnasium an der Hamburger Strasse ist seit dem Jahr 2004 3-zügig und nutzt seitdem Räume im SZ Schaumburger Straße. Dieses Vorgehen ist in der Vergangenheit vom Beirat bereits kritisiert worden. Es ist pädagogisch schwierig in einer Schule mit zwei unterschiedlichen Kollegien und Schülerschaften zu arbeiten und der Abstimmungsbedarf ist groß. Diese Situation ist umso mühsamer als die Schulbehörde die dringend erforderlichen Sach- und Personalmittel bis heute nicht bereitgestellt hat. Eine weitere Klasse, die am Gymnasium Hamburger Straße nicht untergebracht werden kann, verschärft dieses Problem abermals.

Es muss sichergestellt werden, dass im SZ Schaumburger Straße zwei gymnasiale Züge eingerichtet werden. Denn nur so kann die von der Behörde dort zum Schuljahr 2010/2011 genehmigte „Schule im Reformprozess“ inhaltlich umgesetzt werden.

Der Beirat hat sich in seinen Beschlüssen für längeres gemeinsames Lernen an den Schulen in seinem Stadtteil ausgesprochen. Dieses gemeinsame Lernen wird in der GSM bereits erfolgreich verwirklicht und ist im Schulzentrum Schaumburger Straße geplant. Der Beirat unterstreicht dieses Ziel nachdrücklich.

TOP 3

Beiratsmittelantrag des Schulvereins Stader Straße

Frau Helken, Schulleiterin, stellt die zwei neuen Projekte der Schule Stader Straße vor.

Die Schule plane eine Hausaufgabenbetreuung für Kinder mit Migrationshintergrund und ein offenes Mittagstischangebot.

Seitens der Bildungsbehörde sei der Sprachunterricht angesagt, für die Medien fehle ein Teil der Ausstattung. Da die Stader Straße keine Ganztagschule sei, übernehme die Behörde nicht alle Ausgaben.

Zu Fragen aus dem Beirat erläutert **Frau Helken**, dass auf das vorhandene Mobiliar nicht zurückgegriffen werden könne, weil es für andere Projekte benötigt werde.

Der Vorschlag von **Herrn Werner** wird im Beirat übernommen:

Der Beirat unterstützt den Antrag der Schule und stellt einstimmig € 2.000,00 zur Verfügung, mit der Bedingung, dass sich die Bildungsbehörde ebenfalls beteiligt.

Antrag der AIDS-Hilfe – Afrikatag am 9.5.09

Bei einer Enthaltung bewilligt der Beirat € 350,00 für die Veranstaltung.

Als Nachfolgerin für Frau Yildirim wird für den Bildungsausschuss Frau Menz benannt.

Herr Stadtwald wird Nachfolger für Frau Wagener im Koordinierungsausschuss.

TOP 4/ 5 und 6 keine Wortmeldungen

Vorsitz:

Sprecher:

Protokollführung:

gez. Bücking

gez. Rüdell

gez. Freudenberg

Bücking

Rüdell

Freudenberg